

ERGEBNISPROTOKOLL

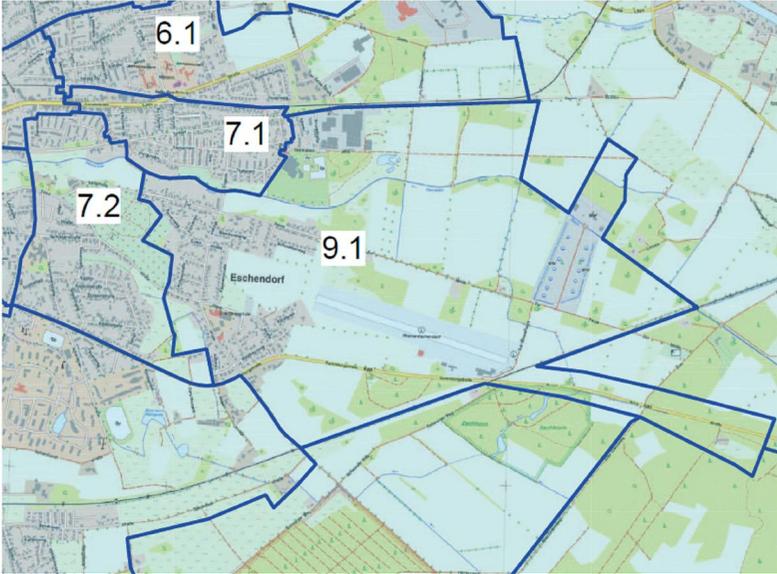
SITZUNG DES STADTTEILBEIRATES ESCHENDORF

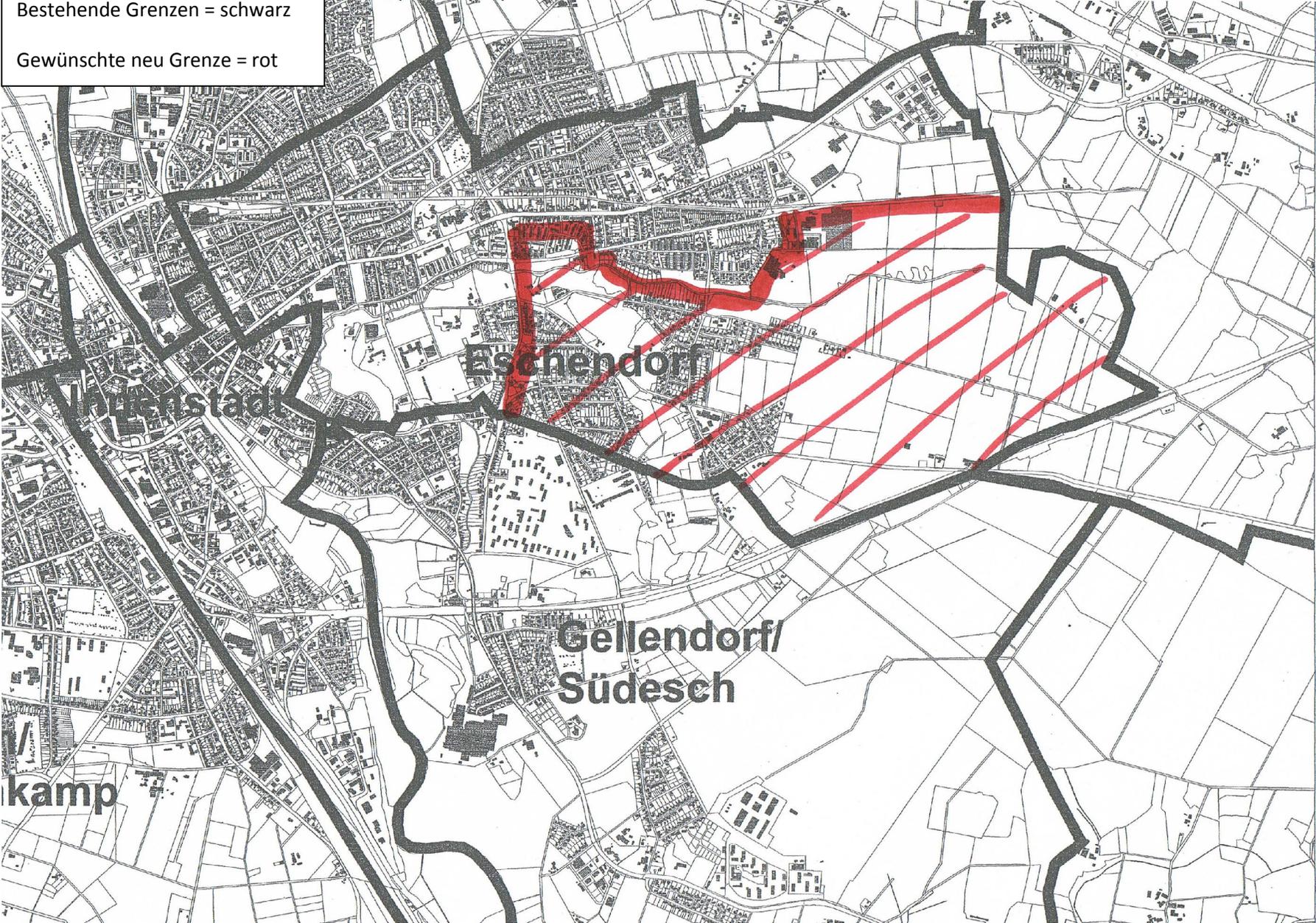
Datum der Sitzung: 12.11.2013

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Vereinsgaststätte des KGV „Kruser Baum“

TeilnehmerInnen: siehe Teilnehmerliste

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
1	Begrüßung und Anwesenheit	Durch den Vorsitzenden Herrn Komm wurden die Anwesenden lt. Teilnehmerliste begrüßt. Herr Komm bat um Änderung der Reihenfolge der TOP.		
2	Beratung über das Anliegen des Stadtteilbeirates Gellendorf/Südesch zur Verschiebung der Stadtteilgrenze zwischen den beiden Stadtteilen	 A map of the Eschendorf district with blue lines indicating district boundaries. Four specific areas are highlighted with white boxes and numbered: 6.1 in the north, 7.1 in the center, 7.2 in the west, and 9.1 in the east. The name 'Eschendorf' is printed on the map.		

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
	<p>Bestehende Grenzen = schwarz</p> <p>Gewünschte neu Grenze = rot</p>	 <p>The map displays a detailed street grid and land parcels. A thick black line outlines the current administrative boundaries of the area. A thick red line indicates a proposed new boundary. The red line follows the existing boundary on the left and top, but then deviates significantly to the right, enclosing a large area of land parcels that are currently outside the black boundary. The area between the black and red lines is shaded with diagonal red lines. Labels on the map include 'Eschendorf' in the center, 'Gellendorf/Südesch' to the south, and 'kamp' in the bottom left corner.</p>		

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
		<p>Herr Sendt vom Stadtteilbeirat Gellendorf/Südesch stellte die Überlegungen zur möglichen Verschiebung der Grenze dar. Dieser Stadtteilbeirat sieht einen großen Vorteil beim Durchsetzen der folgenden Ziele, wenn die Grenzen verschoben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für neue Legislaturperiode soll der Ausbau der Surenburgstraße mit zeitgleichem Herstellen eines neuen Kreuzungspunktes Surenburg- und Aloysiusstraße vorangetrieben und durchgesetzt werden, - die Entwicklung des Geländes der ehem. General Wever Kaserne soll forciert werden, - die Zweizügigkeit der Südeschule ist gefährdet. <p>Die Verschiebung der Grenze muss sich an den bestehenden Wahlkreisen orientieren. Die Stadt Rheine hat grundsätzlich keine Bedenken gegen eine Verschiebung. Der neue Grenze wär dann im Westen die Aloysiusstraße, im Norden zum Großteil der Hemelter Bach bis an Tackes Busch heran und bis zur Surenburgstraße zurück. Dies würde 2 Wahlkreise umfassen. In dem Gebiet liegen u. a. das Marienstift und die ehem. Overbergschule.</p> <p>Anzahl Wahlberechtigte bestehend: Stimmbezirke Eschendorf = ca. 10.600 Stimmbezirke Gellendorf/Südesch = ca. 3.600</p> <p>Anzahl Wahlberechtigte neu: Eschendorf = ca. 8.100 Stimmbezirke Gellendorf/Südesch = ca. 5.500</p> <p>Bedenken wurden durch die Mitglieder des Stadtteilbeirates Eschendorf geäußert. Bei der Entwicklung des ehem. Kasernengeländes wäre eine Zusammenarbeit beider Stadtteilbeiräte möglich, um eine Lösung für eine zivile Nutzung zu finden.</p>		<p>Einladung zum Thema Stadtteilbeiratssitzung Gellendorf-Südesch</p> <p>12.09.2013 Gaststätte Heuwes in Gellendorf</p>

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
		<p>Für die Schule hätte die Verschiebung keinerlei Auswirkungen, da es keine Schuleinzugsbereiche gibt und die Eltern frei entscheiden können, in welche Schule ihre Kinder gehen sollen.</p> <p>Es wurde auch geäußert, nicht nur die Anzahl der Einwohner oder Größe der Flächen zu bedenken. Es sollte bei der Entscheidung auch und vor allem beachtet werden, zu welchem Stadtteil sich die Einwohner zugehörig fühlen. Vielleicht wäre die Gründung eines neuen Beirates Südesch und Kiebitzheide eine denkbare Lösung.</p> <p>Die Abstimmung zu diesem Tagungsordnungspunkt wurde auf eine Sondersitzung des Stadtteilbeirates am 03.12.2013 verschoben. Dann soll per Mehrheitsentscheid abgestimmt werden.</p>		
3	Mail von André Merschmeyer zum Zustand der Kreuzung Aloysiusstraße/Friedhofstraße	<p>Bei Regen oder Tauwetter steht der Kreuzungsbereich komplett unter Wasser. Dadurch im Winter Glättegefahr und Gefährdung des Verkehrs, der Schüler auf dem Schulweg und der Senioren des nahe gelegenen Seniorenheimes. Der Regenwasserabfluss in diesem Bereich ist anscheinend komplett funktionsuntüchtig. Der Zustand der Friedhofstraße ist ebenfalls katastrophal. Durch den Neubau eines Mehrfamilienhauses in diesem Bereich hat sich die Parksituation verschärft. Es werden die Grünflächen zugeparkt und dadurch kaputt gefahren sowie wird der Gehweg als Parkfläche missbraucht.</p> <p>Zu den Bedenken konnte sich Herr Hagemeier von der Stadt Rheine äußern. Die Friedhofstraße von Jägerstraße bis Zur Heide soll ausgebaut werden. Herr Hagemeier erläuterte die Planung anhand von entsprechenden Zeichnungen. Die Ausbauplanung ist</p>		

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
		<p>Thema in der nächsten Bauausschusssitzung einschließlich Offenlegungsbeschluss. Danach erfolgt die öffentliche Auslegung der Planung. Die Prüfung der Erhebung von Erschließungsbeiträgen für die anliegenden Gewerbebetriebe läuft ebenfalls.</p> <p>Der Ausbau der Friedhofstraße bis zur Aloysiusstraße ist für 2016 im Finanzplan enthalten. Dies soll jedoch geändert werden, so dass ein Ausbau direkt im Anschluss an die Fertigstellung des o. g. Abschnittes erfolgen kann.</p> <p>Um die Untersuchung und Lösung der anderen von Herrn Merschmeyer aufgeführten Missstände wird sich Herr Hagemeier kümmern.</p>		
4	Eingriffsmöglichkeiten bei der Änderung der Linienführung der Stadtbuslinien	<p>Frau Krümpel führte aus, dass der Friedhof Eschen-dorf immer noch nicht als Haltepunkt vorgesehen ist. Lt. Herrn Hagemeier besteht kein Bedarf für diesen Bereich. Aber da derzeit neu geplant wird, können wir als Stadtteilbeirat eine entsprechende Anregung einbringen. Zu diesem Thema führte Herr Hagemeier außerdem aus, dass für den Außenbereich ein Bedarfshalt mit Lichtsignal im Dunkeln geplant ist. Das neue Bussystem soll am 01.01.2014 starten. Herr Hagemeier unterbreitete das Angebot, für die nächste Sitzung eine Erläuterung der neuen Linienführung zu organisieren. Der Stadtteilbeirat nahm diesen Vorschlag gerne an.</p>		
5	Bericht über den Besuch der Christophorus-Schule durch Frau Krümpel und Herrn Komm	<p>Die stellvertretende Schulleiterin bereitete den Besuchern einen freundlichen Empfang und führte durch die Räumlichkeiten und den Schulgarten. Sie erläuterte die bestehenden Probleme an der Schule. Ein neuer Termin für einen Besuch ist im Frühjahr geplant.</p>		

Lfd. Nr.	Thema	Diskussionsergebnis	Verantwortliche	Termin
6	Bericht über die finanzielle Förderung des Projektes der Christophorus-Schule durch die „Ich kann was“-Initiative	Herr Komm hat durch Herrn Niehues von dieser Möglichkeit erfahren und einen entsprechenden Antrag gestellt. Es wurde eine Förderung in Höhe von 1.500 € bewilligt. Geplant ist der weitere Ausbau des Schulgartens sowie die weitere Vernetzung mit Kleingartenverein, Stadtwerken, Berufskolleg, Josef-Pieper-Schule geplant. Es soll ein Blockhaus aufgestellt werden. Außerdem könnten die Stadtwerke um die Aufstellung von Solarzellen gebeten werden. Die Kinder sollen von Natur und Umwelt lernen und Umweltschutz erleben.		
7	Bericht über die Veranstaltung „Runder Tisch“ – Maßnahmen gegen die Verschmutzung durch Hundekot	<p>Herr Komm informierte den Stadtteilbeirat über den Ablauf und Inhalt der gut besuchten Veranstaltung. Es wurden Pro und Contra diskutiert. Vor allem wurden die im Stadtgebiet fehlenden Mülleimer bemängelt. Das Aufstellen neuer Mülleimer ist das geringere Problem. Es scheitert dabei an der notwendigen Leerung.</p> <p>Probeweise sollen von den Stadtteilbeiräten Eschendorf und Gellendorf/Südesch 4 entsprechende Behälter angeschafft werden. Die Leerung ist allerdings noch ungeklärt. Zur weiteren Klärung soll ein Termin mit Frau Solke von der Stadt Rheine vereinbart werden.</p>		
8	Verschiedenes	Das Mandat für die Mitglieder des Stadtteilbeirates endet im Mai 2014 mit der Kommunalwahl. Jedes Mitglied muss sich neu bewerben, um weiterhin im Stadtteilbeirat mitarbeiten zu können.		